

Ursula Ulrike Kaiser

Die Rede von »Wiedergeburt« im Neuen Testament

Ein metaphorntheoretisch orientierter Neuansatz nach 100 Jahren
Forschungsgeschichte



Ursula Ulrike Kaiser zeigt erstmals auf, dass die Erforschung der Rede von »Wiedergeburt« im Neuen Testament von großer Unklarheit über den Forschungsgegenstand geprägt ist. Ursächlich dafür ist die unkritische Vermischung von »Wiedergeburt« als »Begriff« und als »Sache«, die, metaphorntheoretisch betrachtet, einer Vermengung von Ursprungs- und Zielbereich entspricht und häufig zur Eintragung beschreibungssprachlicher Konzepte von »Wiedergeburt« in die Quellentexte führt. Die Autorin belegt dagegen, dass mit einem konsequenten Ansatz bei *wörtlichen* Repräsentationen von »Wiedergeburt« und einer metaphorntheoretisch orientierten exegetischen Methodik eine klar abgrenzbare Zahl neutestamentlicher Texte in den Blick kommt, die, genau genommen, nicht »Wiedergeburt«, sondern Geburt/Zeugung als Konzeptbereich nutzen, um das Ereignis des Christusgläubig-Werdens in kreativer und differenzierter Weise metaphorisch zu elaborieren.

Ursula Ulrike Kaiser Geboren 1971; Studium der Ev. Theologie und der Neueren deutschen Literatur in Berlin und Bern; 2005 Promotion; 2016 Habilitation; 2016–18 Akademische Rätin am Institut für Ev. Theologie der Universität Duisburg-Essen; seit 2019 Professorin für Biblische Theologie und ihre Didaktik am Institut für Ev. Theologie und Religionspädagogik der TU Braunschweig.
<https://orcid.org/0000-0001-6425-5318>

2018. XV, 445 Seiten. WUNT I 413

ISBN 978-3-16-155340-0
Leinen 159,00 €

ISBN 978-3-16-155341-7
DOI [10.1628/978-3-16-155341-7](https://doi.org/10.1628/978-3-16-155341-7)
eBook PDF 159,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/die-rede-von-wiedergeburt-im-neuen-testament-9783161553400/>
Telefon: +49 (0)7071-923-17
Telefax: +49 (0)7071-51104